

**Interview mit Dr. Werner Schmidt,
Geschäftsführer der Studentischen Kulturgemeinschaft e.V.**



Die Häuser der Studentischen Kulturgemeinschaft sind christlich ausgerichtet, haben aber keinen kirchlichen Träger. Haben es solche Einrichtungen heute schwerer?

Schmidt: „Das glaube ich nicht. Christen aus einem Guss sollten allerdings wohl auch nicht darauf aus sein, es leicht zu haben. So bemühen wir uns darum, auf wesentliche Lebensfragen, die die Menschen interessieren, Antworten zu vermitteln und zwar christliche Antworten. Oft sind es freilich nur Lösungsansätze und kleine Hilfestellungen, die wir selbst bewerkstelligen können.“

Können Sie ein Beispiel nennen?

Schmidt: „Gelegentlich haben wir etwa in Schweidt, aber auch in einem der anderen Häuser Studenten untergebracht, die gesundheitliche, familiäre oder finanzielle Probleme hatten. Die Hilfe im Einzelnen sieht dabei jeweils recht verschieden aus. Mal sucht man Stipendien, mal leistet man möglichst unauffällig Hilfestellung beim Studieren oder steht einfach dauernd mit Rat und Tat zur Verfügung. Die Ansprache im alltäglichen Miteinander lässt sich allerdings kaum in Worte fassen. Doch merkt eigentlich jeder, daß sie unsere Einrichtungen geradezu kennzeichnet.“

Welche Ziele wird die Studentische Kulturgemeinschaft in Zukunft verfolgen?

Schmidt: „Zunächst dieselben wie bisher, denn sie haben sich bewährt: Unsere Häuser wollen für Studenten eine Art Zuhause sein, das sie fordert und fördert und ihnen so die oft kaum beachtete studentische Isolation, Bindungslosigkeit und Wohnungsmisere ersparen kann. Darüber hinaus wollen wir unsere Bildungsarbeit weiter ausbauen. Außer den Studenten im Haus selbst und ihren Freunden sprechen wir solche Kommilitonen an, die an einer studienergänzenden Bildung auf der Grundlage eines christlichen Menschenbildes interessiert sind, aber nicht wissen, dass und wie das – zum Beispiel in Schweidt – realisiert wird. Das kann auf verschiedene Weise angegangen werden, etwa durch Seminare, Fahrten ins Ausland, fachübergreifende Exkursionen oder ähnliches.“

Welchen Stellenwert hat die Erwachsenenbildung?

Schmidt: „Sie ist wesentlicher Bestandteil unseres Angebotes. Immer mehr Menschen, die im Beruf stehen, Familie haben, fragen sich heute, wie sie beides mit dem Glauben in Einklang bringen können. In unseren Häusern finden sie Antworten.“